

HESSISCHE FLORISTISCHE BRIEFE

VERLAG

INSTITUT FÜR NATURSCHUTZ DER HESSISCHEN LANDESSTELLE
FÜR NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE DARMSTADT

SCHRIFTFLEITUNG

HEINRICH LIPSER, OFFENBACH/M. - BÜRCEL, OFFENBACHER STR. 68

Jahrgang 9

Brief 106

Seiten 37 - 40

Darmstadt 1960

Über *Lycopodium complanatum* L. var. *zeileri* Rouy

Dr. Wolfgang Ludwig, Marburg a. d. L.

Einige neuere Autoren und Floristen vertreten die Auffassung, daß *Lycopodium anceps* und *L. chamaecyparissus* „nicht zwei Subspecies, sondern zwei gute Arten“ seien (BORNMÖLLER 1949, S. 68), und dementsprechend wird das Vorkommen echter Zwischenformen bezweifelt (vgl. bes. PORSILD 1935, 9—11; hier weitere Literatur). Vor Jahren durchgeführte Herbarstudien haben mich jedoch davon überzeugt, daß solche Zwischenformen gerade in Hessen und angrenzenden Gebieten recht häufig sein müssen. Daraufhin haben wir (meist gemeinsam mit Herrn und Frau NIESCHALK-Korbach) möglichst viele Wuchsorte des *Lycopodium complanatum* besucht und die Herbarbefunde — und damit auch die Angaben einiger älterer Autoren (vgl. LUERSSSEN 1889, S. 825 f.) — bestätigt gefunden: mehrfach sahen wir Vertreter der *Complanatum*-Gruppe, die in morphologischer Hinsicht eine Mittelstellung einnehmen und daher weder zu *Lycopodium chamaecyparissus* noch zu *Lycopodium anceps* gerechnet werden können. Allerdings lassen sich Jungpflanzen, Kümmerexemplare und extreme Schattenformen auch im Gelände nicht immer mit Sicherheit einordnen.

Die einzelnen Fundstellen des Zwischentyps sollen später in der „Flora von Hessen“ genannt werden. Hier sei nur erwähnt, daß am Christenberg im Burgwald nördlich von Marburg noch heute ein Wuchsort besteht, der eine gewisse Rolle beim Erkennen der Zwischenform gespielt hat. LINDQUIST (1929, S. 96 f.) berichtet nämlich, daß zwischen den Belegen, die unter dem Namen *Lycopodium chamaecyparissus* vom „Burgwald in Kurhessen“ (leg. A. WIGAND) ausgegeben worden sind (in RABENHORST, Cryptog. vascul. europ. Nr. 94 b), außer *Lycopodium chamaecyparissus* auch *Lycopodium anceps* sowie der „Blendling“ liege, den LINDQUIST als *Lycopodium complanatum* var. *intermedium* beschreibt. Wie aus den Belegen des Marburger Herbars hervorgeht, hat WIGAND das Material für die RABENHORSTSche Exsikkatensammlung wohl größtenteils am Christenberg gesammelt; darunter findet sich auch LINDQUISTS var. *intermedium*.

Da diese Zwischenform zumindest in unserem Gebiet weiter verbreitet ist, verdient sie durchaus einen eigenen Namen. Die älteste Bezeichnung im Varietäts-Rang ist anscheinend *Lycopodium complanatum* var. *zeilleri* ROUY (u. a. von KLOOS 1948, S. 11 angenommen). JUNG (1910, S. 211) nennt sie *Lycopodium chamaecyparissus* forma *sub-anceps*, während die meisten Autoren sie mit *Lycopodium anceps* vereinigt haben (so ISSLER 1910: „Die Pflanze vom Oberlinger“).

Als Parallelfall zu *Lycopodium complanatum* var. *zeilleri* ist der ISSLERsche Bärlapp anzusehen, der *Lycopodium alpinum* mit *L. complanatum* verbindet. Angeregt durch einen Aufsatz von SCHUMACHER (1954) hat man in den letzten Jahren vielerorts auf ihn geachtet und dabei die weitere Verbreitung dieses Zwischentyps erkannt (vgl. u. a. LAWALRÉE 1957, RAUSCHERT 1959). Daher wäre es nach dem jetzigen Stand unserer Kenntnisse zweckmäßig, einem alten Vorschlag (ROY 1913, S. 491 f.) zu folgen und in unserem Gebiet fünf Untereinheiten von *Lycopodium complanatum* s. ampl. (incl. *L. alpinum*) in gleicher Rangstufe zu unterscheiden:

1. var. *flabellatum* DÖLL (= *L. anceps* WALLR.)
2. var. *zeilleri* ROUY
3. var. *chamaecyparissus* (A. BRAUN) DÖLL
4. var. *issleri* ROUY
5. var. *alpinum* (L.) BERNOULLI (Anmerkung: bei SPRING, den ROUY und andere als Autor im Varietäts-Rang nennen, ist die Kombination zwar erwogen, aber nicht regelgemäß gebildet; vgl. SPRING 1838, S. 179 f. und 1842, S. 104; BERNOULLI 1857, S. 83).

Eine Bewertung als Unterarten wäre im Hinblick auf die ökologisch-geographische Differenzierung angebracht, aber es müßten dann — soweit ich sehe — zwei Neukombinationen gebildet werden. Solche Umbenennungen sollte man einem Monographen überlassen, um die ohnehin unsichere Nomenklatur nicht noch mehr zu belasten.

Einstweilen kann man mit dieser 5-Gliederung auskommen, obwohl auch sie der Formenfülle nicht ganz gerecht wird. Leider lassen sich die Sippen kaum kultivieren, was zur Beurteilung der Konstanz der Merkmale notwendig wäre; außerdem fehlt es an verwertbaren cytologisch-genetischen Unterlagen.

SCHRIFTTUM. Bernoulli, C. G.: Die Gefäßkryptogamen der Schweiz. Basel 1857. — Bornmüller, A.: Beiträge zur Kenntnis der Pteridophytenflora Thüringens. Mitt. thüring. botan. Ges., 1 (1) 64—72, Weimar 1949. — Issler, E.: Über 3 in den Vogesen vorkommende *Lycopodium*-Formen aus der *complanatum*-Gruppe. Mitt. philomat. Ges. Elsaß-Lothr., 4 (18) 433—442, Straßburg 1910. — Junge, P.: Die Pteridophyten Schleswig-Holsteins. Jahrbuch hamburg. wiss. Anstalten, 27 (1909), Beih. 3, 49—245, Hamburg 1910. — Kloos, A. W. jr.: *Lycopodiinae*. In: Flora Neerlandica. Pteridophyta, Gymnospermae, 7—12, Amsterdam 1948. — Lawalrée, A.: Un *Lycopode* ardennais méconnu, *Lycopodium* Issleri. Bull. soc. roy. bot. Belg., 90, 109—120, Bruxelles 1957. — Lindquist, B.: *Lycopodium Chamaecypa-*

rissus A. BR. och dess förhållande till *Lycopodium complanatum* L. Bot. Notiser, 1929, 2, 89—98, Lund 1929. — Luersson, Chr.: Die Farnpflanzen (= Rabenhorst's Kryptogamen-Flora, 2. Aufl., 3), Leipzig 1889. — Porsild, M. P.: Stray contributions to the flora of Greenland VI—XII (= Meddelelser om Grønland, 93, 3), København 1935. — Rauschert, St.: *Lycopodium issleri* (Rouy) Lawalrée. In: Floristische Beiträge zur geobotanischen Geländearbeit in Mitteldeutschland (IV). Wiss. Zeitschr. Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, math.-naturwiss. Reihe, 8 (4/5) 493—494, Halle 1959. — Rouy, G.: Flore de France, 14, Paris 1913. — Schumacher, A.: Der Isslersche Bärlapp (*Lycopodium Issleri* Rouy), eine in Deutschland wenig beachtete Bärlappform. Naturwiss. Monatsschr. Aus der Heimat, 62 (5/6) 136—140, Öhringen (Württ.) 1954. — Spring, A. Fr.: Beiträge zur Kenntnis der Lycopodien (Fortsetzung). Flora, Jg. 21, Bd. 1 (12) 177—191, Regensburg 1838. — Ders.: Monographie de la famille des Lycopodiacées. Première partie (= Nouveaux Mém. Acad. roy. sci. et belles-lettres Bruxelles, 15, Abh. 6), Bruxelles 1842.

Ein bemerkenswerter Bärlapp-Fund (*Lycopodium complanatum* var. *zeilleri*) im Gebiet von Dudenhofen-Babenhausen

Herbert Klee, Dudenhofen

Südlich der Konfurter-Müller-Schneise fand ich im Sommer 1958 in der Nähe der Kreisgrenze Dieburg-Offenbach in einem etwa achtzigjährigen Kiefernbestand einen interessanten Bärlapp, den DR. LUDWIG-Marburg als *Lycopodium complanatum* var. *zeilleri* bestimmte. Der Bärlapp bedeckt eine Fläche von 80—100 qm und wächst zusammen mit *Calluna vulgaris*, *Vaccinium myrtillus*, *Dicranum undulatum* und *Cladonia* spec. Eine von H. LIPSER veranlaßte Untersuchung einer Bodenprobe, die dem Wurzelbereich des Bärlapps entnommen wurde, ergab den Wert pH 5,8.

Interessant war auch die Auffindung dieses Bärlapps. Ein bekannter Wanderfreund machte mich auf ein zypressenartiges Gewächs aufmerksam, daß er als von den Amerikanern eingeschleppte Pflanze vermutete (Manövergebiet!).

Schriftenschau

Arbeitsgemeinschaft mitteldeutscher Floristen:

Floristische Beiträge zur geobotanischen Geländearbeit in Mitteldeutschland(IV). — Wiss. Zeitschr. Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, math.-naturwiss. Reihe, 8 (4/5) 493—516, Halle 1959.

Diese 4. Folge bietet ebenso wie die früheren „Beiträge“ mehr als man nach dem Titel vermuten möchte. Verschiedene Mitarbeiter bringen eine große Zahl zum Teil recht bemerkenswerter floristischer Einzelbeobachtungen. Darüber hinaus wird auf oft verkannte Sippen aufmerksam gemacht und deren Unterschiede gegenüber ihren Verwandten dargelegt. So behandelt RAUSCHERT *Lycopodium issleri*, DUTY *Glyceria declinata* (mit ausführlichem Gattungs-Schlüssel), *Carex nemorosa* und *C. vulpina*, sowie *Koeleria*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Ludwig Wolfgang

Artikel/Article: [Über *Lycopodium complanatum* L. var. *zeilleri* Rouy 37-39](#)